



LAUFEN EXTRA



**Fußballstadt
Gelsenkirchen**

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia
Scholven
DJK Sportfreunde
Rotthausen 1910
DJK TuS 1910
Rotthausen

FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81



Gelsenkirchenmarathon

www.gelsenkirchenmarathon.de

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de

Fußballextra seit 1984 - Saison 2008/2009 - Laufende Nr. **0002** vom 14072008

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++

1. Online - Mitteilungsblatt für Übungsleiter und Freunde der Freiluftsportarten Fußball und Leichtathletik im Gelsenkirchener Sportpark mit dem Stadion "Auf der Reihe"

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

HELFERFETE „Auf der Reihe“

Mit Unterstützung der Sponsoren des Vereins



Saisonauftritt „Auf der Reihe“

Ebenfalls mit Unterstützung der Sponsoren des Vereins



Saisonauftritt der Fußballsenioren

Die EM war gerade einmal eine Woche vorbei, da starteten unsere Fußballer der DJK TuS Rotthausen mit dem Auftakttraining in die neue Saison.

Traditionell war es wieder ein Sonntag Mittag, um den vielen Freunden und Anhängern des Vereins die Gelegenheit zu geben, den Auftakt bei einem Imbiss, einem kühlen Getränk und vielen guten Gesprächen auf der Sportanlage „Auf der Reihe“ mit zu erleben.

Weit über vierzig Spieler konnten die drei Trainer unserer Mannschaften zu diesem Auftakt begrüßen. Da auch viele neue Gesichter darunter waren, wurde die Gelegenheit nach dem Training, auch mit den Anhängern zusammen, noch mal ein Glas zu trinken oder eine Wurst zu essen, auch zum ersten Kennenlernen genutzt.

Der Sonntag stand noch unter dem Vorzeichen eines lockeren „Aufgalopps“, spätestens am Dienstag beginnt dann aber die konzentrierte Vorbereitungsarbeit für die kommende Saison.

Bereits am kommenden Samstag wird unsere erste Mannschaft an einem Turnier bei der SG Eintracht Gelsenkirchen teilnehmen.

Der weitere Vorbereitungsplan hängt im Vereinsheim aus und wird in den nächsten Wochen auch hier immer mal wieder bekannt gegeben.

Genauso erfolgt in den nächsten Wochen auch eine kurze Vorstellung der neuen Spieler in unserem Kader.



Schon mal durch den Park gejoggt oder gewalkt ? Am DJK TuS Vereinstag für die ganze Familie ist wieder Gelegenheit dazu. Von der Sportanlage „Auf der Reihe“ am SA, 2. 08. 2008 ab ca.11:00 h.

PS: Laufen ist die einzige Sucht, deren Befriedigung von der Krankenkasse finanziell unterstützt wird!

Aber leider nicht vom Forschungszentrum Jülich. Nachfolgend die Aufführung der Gewinner eines Wettbewerbs zur Gesundheitsförderung.

1PT-ETN/NP/IB 27.06.2008

Themen-

schwerpunkt Skizzen-Nr. Titel Federführende Institution PLZ Ort

**1 GW017 Durchführung von Gesundheitsschichten mit der Belegschaft von ThyssenKrupp Steel AG
ThyssenKrupp Steel AG 47166 Duisburg**

**1 GW021 Gesundheitsförderung für sozial benachteiligte Familien durch aufsuchende Beratung und Begleitung
PRO FAMILIA 53115 Bonn**

**1 GW026 Gesundheitsmanagement für kleine und mittlere Betriebe (KMU) - organisiert durch einen Unternehmerverband
Medicons GmbH 34431 Marsberg**

**1 GW085 Präventionsernährung für Kinder in NRW FKE GmbH Dortmund 44225 Dortmund
1 GW226 Post-Reha-Netzwerk Entwicklung integrativer Dienstleistungspakete für die betriebliche und Private Lebenswelt**

Servicenet-Duisburg GbR 47051 Duisburg

**2 GW004 Praxisrelevante Weiterentwicklung eines unterstützenden Hilfsmittels (Airsonett Airshower) für die vorbeugende Behandlung bei perennialem allergischen Asthma bronchiale auf Basis einer prospektiven randomisierten, doppelblinden klinischen Studie
Airsonett GmbH i.G. 58256 Ennepetal**

**2 GW048 Biofunktionell nanobeschichtetes Implantat zur endovaskulären Aneurysmathherapie (Flow Diverter)
Phenox GmbH 44801 Bochum**

**2 GW050 Versuchsstand zur Entwicklung von Sensorbasierten Neuronal Adaptiven Prothesen (S.N.A.P.)
EGR Bochum mbH 44787 Bochum**

**2 GW078 Applikationen-Positionierung mit einem intelligenten navigierten Handhabungssystem für interstitielle High Dose Rate-Brachytherapien
Fachhochschule Gelsenkirchen 45877 Gelsenkirchen**

**2 GW080 Virtual Reality-basiertes Diagnose- und Therapiesystem für Gedächtnis- und Orientierungsstörungen
Neurologische Klinik, Sektion Neuropsychologie
52074 Aachen**

**2 GW090 Entwicklung und Evaluation von vernetzter Funktechnik beim universellen Neugeborenenhörscreening
Universitätsklinikum Münster, Klinik u. Poliklinik für Phoniatrie u. Pädaudiologie
48149 Münster**

2 GW095 Sensorintegrierte Patientenlagerung (SensoPal.) SurgiTAIX AG 52074 Aachen

2 GW096 Integrierte Kopfchirurgische Arbeitsstation (INKA) SurgiTAIX AG 52074 Aachen

**2 GW139 Aufbau einer Unternehmensorientierten Transferplattform für vibrationsspektroskopische Methoden zur Analyse von Wirkstoffen und zur Früherkennung von Krankheiten
Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Biophysik
44801 Bochum**

2 GW178 ST-Laserfix TM: Laserfixierte Seidenmembran als Wundauflage Spintec Engineering GmbH 52068 Aachen

**2 GW205 Medizintechnische Entwicklungen zur minimal-invasiven, perkutanen, transluminalen Therapie von Herzklappenerkrankungen
Universitätsklinikum Aachen 52074 Aachen**

**2 GW206 Entwicklung eines voll implantierbaren miniaturisierten Kunstherzens
HDZ NRW, Ruhr Universität Bochum: 32545 Bad Oeynhausen**

3 GW038 eBusiness Plattform für das Gesundheitswesen Fachhochschule Dortmund 44047 Dortmund

PT-ETN/NP/IB 27.06.2008

Themen-

schwerpunkt Skizzen-Nr. Titel Federführende Institution PLZ Ort

**3 GW043 Entwicklung und Betrieb einer einrichtungsübergreifenden elektronischen Patientenakte (eEPA) für Integrationsversorgungsprojekte und Praxisnetze einschließlich eines zentralen medizinischen und ökonomischen Controllings
KV Nordrhein-Consult 40474 Düsseldorf**

3 GW068 Realisierung und Evaluation eines Repositorys für

patientenorientierte telemedizinische Dienste
Fraunhofer Institut Software- und
Systemtechnik
44227 Dortmund

3 GW128 Traumanetzwerk Nordwest - Telematische Unterstützung der
Schwerverletztenversorgung
Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-
und Wiederherstellungschirurgie
48149 Münster

3 GW227 Entwicklung eines portalbasierten, telemedizinischen
Informationssystems (TelemedPower)
Health Care Center der SVA GmbH 46282 Dorsten

4 GW011 Vermittlung von EDV-Kompetenz bei Kindern als
lebensweltbezogene präventive Maßnahme in der stationären,
pädiatrischen Versorgung
AfB gGmbH 76275 Ettlingen

4 GW047 Klinik-Cluster MedEcon Ruhr MedEcon Ruhr GmbH 44799 Bochum

4 GW066 Hospital Engineering - Innovationspfade für das Krankenhaus der
Zukunft
Fraunhofer ISST 44227 Dortmund

2

PT-ETN/NP/IB 27.06.2008

Themen-
schwerpunkt Skizzen-Nr. Titel Federführende Institution PLZ Ort
4 GW200 Sichere und effiziente Logistik von Pharmaka und Medikalprodukten
mittels RFID Fiege Deutschland Stiftung & Co.KG 48268 Greven

5 GW023 Erste Rehatagesklinik für Lungenerkrankte im Ruhrgebiet Ortho-Mobile 45525 Hattingen

5 GW091 Reha der Zukunft - Brückenschläge
Moderne Versorgung für eine alternde Gesellschaft
Zentrum für Innovation in der
Gesundheitswirtschaft OWL
33602 Bielefeld

6 GW036 Impulse - Netzwerk der Gesundheitswirtschaft in der Region Höxter
zur Akquise, Integration, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern
Katholische Krankenhäuser Bad Driburg,
Brakel gGmbH
33014 Bad Driburg

6 GW092 Kontaktstelle Telemedizin für das Clustermanagement NRW ZTG GmbH 47807 Krefeld

6 GW186 Entwicklung eines Trägerverbundes, für eine vollständige,
populationsbezogene integrierte Versorgung
Modell Herdecke Plus
Integrierte Gesundheitsversorgung AG
58313 Herdecke

6 GW187 Integration junger Menschen in Schule und Arbeitsmarkt durch
Erkennung und Behandlung psychischer Störungen
Rheinische Kliniken Essen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
des Kindes- und Jugendalters
45147 Essen

7 GW218 Gründerwettbewerbe Med NRW Startbahn Med Econ Ruhr GbmH 45127 Essen

3



GFW

GESELLSCHAFT FÜR
WOHNUNGSBAU MBH



Wilhelm Tax unterstützt seit vielen Jahren den Sport in Gelsenkirchen-Rotthausen. Hier erhält er auf Initiative des Kassierers der Laufsportgruppe, Salvatore Treccarichi das Teamshirt der Sportler mit seinem Namen zum Dank für seine „Sporthilfe“. Selbstverständlich ist er wie alle Sponsoren des Gelsenkirchener Volkslaufes herzlich zur Dankeschönfete aller Helfer am Samstag, ab 17:00 h – Ende offen – im Jugendraum der Sport- und Naherholungsanlage eingeladen. An dieser Stelle sei allen Unterstützern und Förderern nochmals ausdrücklich gedankt.



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

www.fahrschule-kessler.de

01802 5 3 7 7 5 3 7
K E S S L E R



Die Sport- und Naherholungsanlage „Auf der Reihe“

REVIER: DIE GRÜNDUNG DER DJK-VEREINE

Auch der Fußball hat Geschichte

Noch heute finden sich die Abkürzung „DJK“ in so manchem Vereinsnamen wieder. Dabei ist den meisten Sportlern weder bewusst, wofür die drei Buchstaben stehen, noch was sie bedeuten. „Die Sonne scheint, der Pfarrer lacht, es spielt die Deutsche Jugendkraft“, dichteten frühere Generationen.

„Deutsche Jugendkraft“ (DJK) – der Name klingt antiquiert, verweist aber auf die Sportgeschichte des Ruhrgebiets.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Sportbegeisterung vor allem ein jugendliches Phänomen. Die „Sports“ schwappten von England kommend auf den Kontinent herüber und brachten die Autoritäten auf den Plan. Insbesondere der Fußball wurde als „Fußblümmelei“ oder „englische Krankheit“ verspottet. Aber der Siegeszug der heutigen Weltsportart Nummer Eins war nicht aufzuhalten.

Allerorts wurde gekickt, auch in den konfessionell geprägten Milieus wie den katholischen Jünglings- und Jungmännervereinigungen. Im September 1920 kam es zur Gründung der „Deutschen Jugendkraft“, dem Reichsverband für

Leibesübungen in katholischen Vereinen. Bis zum Ende der Weimarer Republik entwickelte sich der Verband mit über 200.000 Mitgliedern neben der „Deutschen Turnerschaft“ und dem „Deutschen Fußballbund“ (DFB) zur drittgrößten Sportorganisation des Landes.



Die DJK kann immer noch für Zusammenhalt im Nachwuchs sorgen - hier bei DJK Dülmen

Vom Selbstverständnis her war die DJK-Bewegung mehr als nur Sport, denn übertriebenes Konkurrenzverhalten war verpönt. „Nicht kraftvoll im Rekordschlagen, sondern kraftvoll in der Stärkung des Charakters“ wollte man wirken. Vor allem aber sollte den Sportlern stets bewusst sein, „dass sie der katholische Kirche Ehre machen müssen“, hieß es auf dem Gründungskongress.

Um die Ziele auch wirklich „auf dem Rasen“ umzusetzen, experimentierte man zum Beispiel in den eigenen Fußball-Ligen mit einer neuen Spielwertung: Zusätzlich zu dem traditionellen Punktesystem – zwei für einen Sieg und einen bei einem Remis – wurde der „Führungs-“ oder „Gutpunkt“ eingeführt, der das Spielverhalten der Mannschaften bewertete. Bei Platzverweisen und bei wiederholten Verwarnungen des Spielführers wegen lauten Schreiens und hartem Spiels seiner Mannschaft konnte der Punkt vom Schiedsrichter zu- bzw. aberkannt werden. Ein Sieg brachte so mitunter drei Punkte, eine Niederlage immerhin noch einen. „In Ehren verlieren“ besaß damit auch für den Tabellenstand Bedeutung.

Abseits vom bürgerlichen DFB wurde im Fußball ein eigenständiger Ligen-Betrieb organisiert, dessen regionale Meister alle drei Jahre einen gesamtdeutschen Meister ausspielten. Aus dem heutigen Ruhrbistum

stachen die DJK Katernberg, zweifacher Deutscher Meister 1921 und 1924, und die DJK Adler Frintrop hervor. Die Essener unterlagen 1932 im letzten Endspiel des Verbandes gegen DJK Sparta Nürnberg vor 35.000 Zuschauern im Dortmunder Stadion Rote Erde mit 2:5.



1932 verlor DJK Adler Frintrop im Endspiel um die deutsche Meisterschaft der Deutschen Jugendkraft

Am Ende der Weimarer Republik existierten im Revier rund 300 DJK-Vereine. Die Sportler kamen vorwiegend aus der Arbeiterschicht oder aus dem Mittelstand und besaßen eine enge Bindung an das katholische Sozialmilieu. Mitunter kam es vor den Fußballspielen auch zu einem gemeinsamen Gottesdienst-Besuch der Mannschaften. Mit Beginn der nationalsozialistischen Diktatur hatte auch die DJK-Bewegung mit wachsenden Repressalien zu kämpfen, da die neuen Machthaber jenseits der NS-Sportorganisationen keine eigenständigen Verbände duldeten. 1935 wurde die DJK verboten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zur Wiedergründung des Verbandes. Allerdings gab man die Eigenständigkeit der Weimarer Tage auf und wurde zum Mitbegründer des Deutschen Sportbundes (DSB). 1970 erfolgte die ökumenische Öffnung. Die Konfessionszugehörigkeit spielte bei der Mitgliedschaft fortan keine Rolle mehr. Im Fußball integrierten sich die Vereine in die vom DFB organisierten Ligen.



Auch im Jahr 2008 ist die DJK noch erfolgreich: Raspo Weitmar bejubelt den Aufstieg in die Bezirksliga

Heute existieren im Bundesgebiet rund 1.200 Vereine mit etwa 600.000 aktiven Jugendlichen und Erwachsenen. Auch wenn sich ihre Charakteristik verwässert hat und für viele DJK – früher auf den Schulhöfen gerne als „Deutsche Jackenklauer“ verspottet – eine Abkürzung ist wie FC oder VfR, so finden sich noch immer einige Besonderheiten: Die Tendenz, auch im Fußball eher die Breite als die Spitze zu fördern, und die Betonung einer verantwortlichen Jugendarbeit, die sich nicht nur als gezielte Aussonderung der Talente, sondern als gesellschaftlicher Auftrag versteht.

„In einer Zeit von gravierenden gesellschaftlichen Veränderungen und Umbrüchen, die mit einem herben Verlust an Werten und mit einer wachsenden Orientierungslosigkeit verbunden sind, kann der Beitrag, den der Sport leistet nicht hoch genug geschätzt werden“, kommentierte der Essener Weihbischof Franz Grave anlässlich des 50jährigen Bestehens des DJK-Verbandes dessen bis heute wichtig Arbeit.

Artikel © www.reviersport.de

DIE ROTTHAUSER

„Die Rotthouser“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“
Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
- Die königsblau-weiße Ecke -



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe, wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als Volkssport so stark macht.



Fred Rutten – künftiger Herr der Bälle beim FC Schalke 04 – hier möchte Asamoah wohl gerne auch einen haben. Ob er ihn bekommt und sich in der kommenden Saison durchsetzen kann bleibt unter den neu zusammengewürfelten Aspekten abzuwarten. Mit viel Vorschusslorbeeren wurde der neue Trainer bedacht und in die Bundesliga geholt. Es bleibt abzuwarten ob Fred Rutten im „Haifischbecken Bundesliga“ mehr Erfolg haben wird als sein Vorgänger Mirko Slomka.

Nachbetrachtungen zur EM

Geld ist eben einfach heute im Sport mehr als es früher einmal war. Vor etlichen Jahren gab es noch Menschen genug die sich ehrenamtlich im Sport verschenkten. Heute wird Sport schon immer mehr für viele Menschen die einzige Einnahmequelle.

So lasst sie sich alle um´s Geld zanken..... vor allen Dingen die Jüngeren.

Die Altgedienten können die Sache nur milde belächeln. Sind sie ja eh´ schon nicht mehr im sportlichen Leistungslevel. Lediglich als beratende und führende Sportler

können sie sich noch einbringen und dem Werteverfall der heutigen Zeit, der auch leider im Sport immer mehr zunimmt entgegensteuern, indem an die möglichen Werte im Sport erinnert wird, die mit Geld kaum etwas zu tun haben. Zumal sich heutzutage die jungen Menschen, als Führungskräfte im Sport ihrer Verantwortung gar nicht bewusst sind.

Nie gab es weniger ausgebildete Trainer an der "Front" als heutzutage.

Eine Schande für den DFB und den DSB. Ein Sieg für die Kaufleute der Krankenkassen! Floriert doch deren Geschäft mit dem Sport vorzüglich.....

Fürsorge ist immer noch eine Sache die vom Kopf und vom Herzen kommt. Ballack und Bierhoff werden nie ehrenamtliche Übungsleiter sein. Brauchen sie ja auch nicht. Man glaubt Ihnen aufs Wort, wenn sie behaupten, dass sie Ahnung haben von dem "Produkt" Fußball oder Sport im Allgemeinen. Nur nicht so richtig, als ehrenamtliche Übungsleiter im Jugendbereich und in den unteren Sportklassen zum Beispiel, wenn es darum geht erst einmal den Menschen an den Sport heranzuführen.

Wenn in zwanzig Jahren nach seiner aktiven Laufbahn jemand das Jugendtraining im Fußball oder bei der Leichtathletik leitet, wird er genauso befragt werden, warum kein richtiges Gebäude zur Umkleidung vorhanden ist oder warum kein Gebäude da ist in dem man die Sportgeräte unterbringen kann oder warum man keine regelmäßig geöffnete und gewartete Toilette auf den Sportanlagen findet.

Die Antwort ist ganz einfach: "Weil die kleinen Vereine keine Lobby haben! Weil der Sport - vornehmlich in den unteren Klassen gar nicht wirklich von den Führungskräften unserer Republik wahrgenommen wird."

Was ist denn schon Kreisligafußball oder ein amateurhafter Volkslauf gegenüber dem Profitum in dem es nur die Höhe der Summe geht. Lediglich die Fürsorge bleibt bei den kleinen Vereinen als zählbarer Aspekt hängen... und diesen müssten die kleinen Vereine noch mehr in die Waagschale werfen, wenn es um die Frage geht, warum auch der kleine Sportler eine vernünftige, saubere und ausreichende Umkleidegelegenheit haben sollte oder gar eine moderne Sporthalle!" Wer holt denn die Kinder von der Straße und bietet ihnen kurzweilige Momente im Sport, so dass sie weniger auf dumme Gedanken kommen? Hier bei uns im Gelsenkirchener Vorort Rotthausen z. B. gibt es keine gescheite Sporthalle in der man/frau ein Handballspiel durchführen könnte. Trotz dieses Mangels verlieren aber die Führungskräfte der DJK TuS Handballabteilung nicht den Mut und bauen momentan wieder eine jugendabteilung auf. Kurzsichtige Kommunalpolitiker über einen langen Zeitraum argumentierten immer nur damit, dass kein Geld dafür da sei. Wenn z. B. der Gelsenkirchener Volkslauf durchgeführt wird, kann an dem Tag aufgrund der geringen Umkleidekapazitäten kein Fußballspiel durchgeführt werden, obwohl noch zwei Spielfelder frei dafür wären. Eine neue Sporthalle in der Nähe der Sport- und Naherholungsanlage „Auf der Reihe“ würde hier vortrefflich Abhilfe schaffen.

Im Übrigen: Mehr war bei der EM für Deutschland nicht drin, wenn man mit 2 verletzten Spielern auflaufen muss (Ballack und Frings). Für einen Normaltrainer ist Gesundheit des Spielers Aufstellungskriterium Nr. 1. Warum das heute nicht mehr der Fall ist, liegt vielleicht daran, dass sich Ärzte wie Müller-Wohlfahrt nicht richtig durchsetzen können gegenüber den Antimedizinern.

Jetzt will man aber nichts mehr hören von dem Endspiel-Desaster, denn hinterher ist sowieso jeder schlauer. Warum man Jones nach Hause geschickt hat, wissen die Verantwortlichen wohl bis heute selbst noch nicht....macht´s gut und in der neuen Saison 08/09vielleicht ein kleines Bischen besser – auch im kleinen Verein und vor allen Dingen auch in der Sportpolitik. Der kleine Verein braucht mehr Zuspruch.

Pressestimmen nach dem Finale der Fußball-EM 2008

Subject: Zigtausende auf der Marketing-Veranstaltung des DFB am Brandenburger Tor **Das offizielle Bild vom Zusammenhalt war Propaganda**

Thema heute in den zwei großen Zeitungen: eine wohl fast handgreifliche Auseinandersetzung zwischen Michael Ballack und Oliver Bierhoff nach dem Finale. Offenbar hat sich der, verständlicherweise, enttäuschte Ballack geweigert, sich mit einem Transparent bei den Fans zu bedanken, wie vom Manager geheißen. Außerdem: über den Irrtum Joachim Löws zu glauben, aus seit langem formschwachen Spielern starke Turnierspieler machen zu können, gebannte und gespannte Blicke in die Zukunft der DFB-Elf und die Marketingveranstaltung gestern am Brandenburger Tor

Michael Horeni (FAZ) mutmaßt über größere Differenzen zwischen Kapitän und Teamleitung: „Selten gab es in einem Finale einen deutlicheren 1:0-Sieg. Spielerische Klasse, technische Brillanz und körperliche Präsenz der Spanier waren viel zu viel für ein deutsches Team, um über den Ausgang eines einseitigen Endspiels klagen zu können. Aber trotz der eigenen Harmlosigkeit kochte nach der Partie plötzlich auf einmal etwas hoch im deutschen Spielführer. Während die Spanier mit dem Pokal vom Stadion Besitz nahmen, geriet Ballack plötzlich mit Oliver Bierhoff im Strafraum aneinander. Der Kapitän gestikulierte, brüllte und reckte den Arm zornig in Richtung des Managers. Er war so aufgebracht, dass Kevin Kuranyi und Hansi Flick dazwischen gehen mussten. Was war da nur passiert beim Kapitän einer Mannschaft, deren Teamgeist wie ein Mantra beschworen, deren Zusammenhalt bei jeder Gelegenheit betont und ihre besondere Einstellung stets gelobt wurde? Ein solch offensichtlicher Streit nur wegen der Bitte, sich von den Fans zu verabschieden, was für die Spieler gerade nach einem verlorenen Finale eine Selbstverständlichkeit ist? Bekam da der Kapitän vielleicht nur seine Enttäuschung über eine weitere Endspiel-Niederlage nicht mehr unter Kontrolle oder kam da etwas zum Vorschein, was sich angestaut hatte zwischen dem aktuellen und ehemaligen Kapitän der Nationalmannschaft, die eine so unterschiedliche Sprache sprechen?“

Philipp Selldorf (SZ) enthüllt die leeren, schönen Worte: „So leichtgewichtig war der Vorfall nicht. Er stand stellvertretend für grundsätzliche Misshelligkeiten im DFB-Lager und für die Debatten, die während des Unternehmens EM hinter den verschlossenen Türen geführt wurden. Nach außen suggerierten Bierhoff und der Trainerstab perfekte Harmonie im deutschen Quartier, aber das sorgte nicht nur bei den Reportern hinter den blickdichten Zäunen und bewachten Toren für Zweifel. Auch im Inneren stieß die Wohlfühlpolitik mit

inszenierter Klassenfahrtatmosphäre auf Befremden, und tatsächlich war das offizielle Bild vom wunderbaren Mannschaftszusammenhalt zu guten Teilen Propaganda. Ballack bekam bei der Aussprache nach dem Kroatien-Spiel Widerspruch zu hören, und darauf reagierte er heftig und unfreundlich. Nach seinem Verständnis sind solche Reibereien produktiv für ein Fußballteam, Bierhoff und Löw haben eine andere Auffassung. Ballack mag manchmal während dieses Turniers wie ein Tyrann gewirkt haben, doch das Problem bestand eher darin, dass er in dieser braven Mannschaft zu groß war. Was man ihm früher immer vorgeworfen hatte – dass er nicht zum Anführen der Mannschaft fähig sei –, das kehrte sich nun ins Gegenteil.“

Da kuckt man Stunden Nachberichte. Warum eigentlich, wenn man so etwas offenkundig Wesentliches aus der Zeitung erfahren muss?

[Fußball in ARD und ZDF – geglättete Ware.](#)

Große Spieler zeigen sich in großen Spielen

Klaus Bellstedt (stern.de) hätte den angeschlagenen Ballack im Finale ausgewechselt: „Das Scheitern an Ballacks (verständlichem) Starrsinn, trotz seiner Verletzung unbedingt auflaufen zu wollen, festzumachen, wäre sicher nicht ganz gerecht. Aber als sich der Kapitän in der 36. Minute mit schmerzverzerrtem Gesicht an seiner Wade behandeln ließ, kamen doch leise Zweifel an Ballacks eigenem Verantwortungsbewusstsein gegenüber dieser, gegenüber seiner Mannschaft hoch. Vielleicht hätte auch der Bundestrainer sein bestes Pferd im Stall in dessen Eifer bremsen müssen. Wer weiß, was ein völlig gesunder und frischer Mann wie Tim Borowski auf seiner Position auszurichten im Stande gewesen wäre. Im Zweifel stach aber in diesem Fall Ballacks Wort das seines Trainers. () Große Spieler zeigen sich in großen Spielen. Xavi und Torres waren da, Ballack und Klose nicht.“

Deutschland war ein würdiger Finalist, aber mehr noch nicht

Christian Gödecke (Spiegel Online) schreibt: „Selten war ein 1:0 deutlicher als dieses. Es war ein 1:0-Schützenfest für die spanische Mannschaft. Und ein 0:1-Debakel für die deutsche. Die ersten 15 Minuten bestimmte sie dieses Finale. 15 Minuten, in denen die Spanier nur daneben zu stehen schienen und staunten. Es blieb bei diesen 15 Minuten Ruhm. Deutschland war ein würdiger Finalist. Aber mehr noch nicht.“

Noch glänzt nicht viel

Christian Eichler (FAZ) blickt halb skeptisch, halb hoffnungsvoll voraus: „Wohin entwickelt sich das deutsche Team? Es hat ein Rückgrat von Spielern, die erst 23 oder 24 sind und schon die Erfahrung von rund fünfzig Länderspielen und zwei großen Turnieren haben. Und doch haben sich Podolski, Schweinsteiger, Mertesacker, Lahm seit der WM 2006 nicht deutlich weiterentwickelt. Ihr Können blitzte bei der EM auf, dann wieder tauchte es unter. Ihnen fehlt die regelmäßige Übung

des Tempos und der Intensität der Champions League. Erst wenn die deutschen Vereine Europas Top-Level wieder dauerhaft erreichen, kann sich auch die Nationalelf dem Niveau der Spanier annähern. Gebraucht wird auch neue personelle Dynamik. Der einzige Aufsteiger, der in die Stammelf zu drängen schien, Mario Gomez, spielte eine enttäuschende EM. Dazu deutete Ballack mit seiner Schwäche in Halbfinale und Finale und mit reizbarem Auftreten gegenüber Gegen- und Mitspielern an, dass sein persönlicher Karrierefrust als 'ewiger Zweiter... eine Belastung für den Teamgeist werden könnte. Störungen im Binnenklima aber kann sich Löws Team nicht leisten.“

Horeni (FAZ) nimmt Löw in die Pflicht: „Der Aufwärtstrend, der unter Klinsmann im Herbst 2004 begann, erreichte im Frühjahr 2007 unter seinem Nachfolger Löw den Höhepunkt mit dem hochklassigen Sieg in Tschechien. Danach konnte das Team immer seltener seinen Anspruch auf Dominanz durchsetzen. Bei der EM mussten der Bundestrainer und seine Spieler erkennen, dass es ein Irrglaube war, zu erwarten, Spiele schon allein aufgrund spielerischer und taktischer Klasse gewinnen zu können. Der Bundestrainer hat nach dem Finale Defizite eingeräumt. Er wisse, woran zu arbeiten sei. Nun bleiben ihm zwei Jahre, um die Mannschaft bis zur WM 2010 weiterzuentwickeln. Es ist einiges zu tun. Denn nicht nur für den Bundestrainer war nach der WM 2006 sicher, dass er es als Bundestrainer mit einer 'goldenen Generation... zu tun hat. Dass er sie wirklich zum Glänzen bringt, muss er trotz des zweiten Platzes bei der EM 2008 erst noch zeigen.“

Ansteckende Instabilität

Messerscharf erläutert Christof Kneer (SZ) am Detail (das Gegentor durch Torres) das ganze Problem der Deutschen: „Wer wissen will, warum die DFB-Elf so seltsam launenhaft auftrat bei diesem Turnier, der könnte bei Ansicht dieses Tores ein bisschen schlauer werden. Dieses Tor zeigt in konzentrierter Form die Grundproblematik: Es steckte von Anfang an ein Wackelkontakt im Spiel. Die Elf war auf ein, zwei, drei Schlüsselpositionen mit Wackelkandidaten besetzt, und es war eben nicht so, dass die Elf die Wackelkandidaten stabilisiert hätte. Es war eher umgekehrt. Die Wackelkandidaten haben die Kollegen ein, zwei entscheidende Male zum Wackeln gebracht. Beim Siegtor sieht man ja nicht nur, wie Lehmanns Herauseilen Lahm irritiert; man sieht auch, dass Lehmann sich zu früh kleinmacht und Lahm/Torres zu Füßen wirft; und vor allem sieht man in der Wiederholung, wie Metzelder nicht zum ersten Mal eine kleine, große Fehlentscheidung trifft. Er hat vor dem Pass eine halbe Drehung in die falsche Richtung gemacht und damit Torres die Flucht ermöglicht, und dann ist er hinterher getrabt, als wäre er gerade beim Auslaufen. Lehmann hat ein ordentliches Turnier und ein gutes Endspiel gespielt, aber beim entscheidenden Tor war er ebenso haftbar zu machen wie Metzelder, der zweite Kandidat, den Löw ohne Spielpraxis auf diese EM losließ. Tief verankert war ja im DFB-Stab der Glaube, sie könnten binnen drei Wochen Patienten in kraftstrotzende Stützen der Gesellschaft verwandeln, aber wer sich das Turnier in der Rückschau besieht, muss feststellen, dass dies ein Irrglaube war. Die Elf war auch deshalb so

unberechenbar, weil das Gefüge von Anfang an instabil war – Lehmann strahlte zu wenig Lehmann aus, Metzelder war und blieb ein Sicherheitsrisiko, Frings konnte die Elf nach unrunder Saison weniger beschützen als sonst, Klose steckte der Rückrunden-Virus noch im Körper, und irgendwann war dann Mertesacker angesteckt oder auch Lahm, der es in Halbfinale und Finale mit einer ungewohnten Licht-und-Schatten-Mischung zum stellvertretenden Akteur dieser Elf brachte.“

Von wegen Volksnähe

Die Nationalmannschaft wird in Berlin von Zigtausenden in einer „Ceremony“ empfangen, und Daniel Meuren (faz.net) dreht der Veranstaltung seinen Hintern zu: „Der Hype ist kaum noch durch sportliche Leistungen begründet, sondern nur noch die Folge eines reflexhaften, von einer geschickten Marketing-Strategie gelenkten Verhaltens der schwarz-rot-geilen Partygesellschaft, die kaum mehr als fünf Nationalspieler beim Namen nennen kann. Es geht nur noch um das Event statt um Würdigung wirklicher sportlicher Ereignisse oder etwa das Anhimmeln von Vorbildern. Das ist alles schön und gut, untergräbt aber die seriöse Seite des Sports, der nicht nur den ewigen Jubel, sondern eben auch das Gefühl des Scheiterns vermitteln soll. Im Vordergrund, anbiedernd dargeboten von den eigentlich zur Distanz verdonnerten 'Journalisten... Johannes B. Kerner und Monica Lierhaus moderiert, nimmt derweil die Vereinnahmung der Fan-Kultur ihren Lauf. Der DFB-Ausrüster klaut den beliebten Fan-Slogan 'So gehen die Deutschen..., mit denen die Fans seit geraumer Zeit ihre Spieler nach Siegen im Stadion zu feiern pflegen, aus den Boxen dröhnt der White-Stripes-Hit 'Seven Nation Army..., die ehemalige Erkennungsmelodie der Ultrabewegung, die schon bei den Spielen als Einlaufmelodie missbraucht wurde. Natürlich darf der Wirtschaftszweig Fußball sich marktgerecht verkaufen, da es um sehr viel Geld geht, dass der DFB und seine Eliteauswahl Jahr für Jahr einspielen. Auch die Party vom Montag stellte die DFB-Sponsoren sicher wieder zufrieden, weil Bälle mit Unternehmens-Logos ins Publikum flogen und Autofirmen und Sportartikler im Fernsehen Präsenz zeigen konnten. Der Verband sollte unter diesen Umständen wenigstens darauf verzichten, penetrant auf seine Volksnähe zu verweisen.“

Tsp: Geklonte Träume – Kerner moderiert, Pocher singt, Podolski schüttet ihm Bier über den Kopf. Hunderttausende sehen auf der Berliner Fanmeile und an den Bildschirmen zu. Es soll so sein wie vor zwei Jahren. Aber etwas fehlt. Die Stimmung ist alles, nur eines nicht: ausgelassen

=====

Finale

=====

****Gesamtkunstwerk****

Weitere Liebeserklärungen an Spanien / Luis Aragonés, Pädagoge mit Kick / Spanien, ein Land strebt nach Oben

Roland Zorn (FAZ) gönnt Spanien den Titel: „Die Spanier bewiesen in den neunzig Minuten der Entscheidung wie in den Minuten danach, wie man mit kultivierten Umgangsformen am Ball und gegenüber dem Gegner Sympathien scheffeln kann, ohne sich dabei gönnerhaft aufzuplustern. Nach zehn Minuten der Eingewöhnung beherrschten sie das Geschehen auf dem Platz mit ihrem ausgeklügelten Kurzpassspiel, das gelegentlich noch angereichert wurde durch lange Bälle in die Tiefe des Raumes. So entstand auch das 1:0, als der diesmal besonders zauberhafte Taktgeber Xavi seinen Kollegen Torres auf Touren gebracht hatte. Das waren dann die Formel-1-Elemente des Fußballs in einem Gesamtkunstwerk, in dem die Schönheit nicht zu kurz kam, aber der Zweck dieses Spiels nie vergessen wurde. Eigentlich hätten die Spanier sogar viel deutlicher gewinnen müssen, doch wollten sie den zusehends gröber agierenden Deutschen am Ende zu oft zeigen, wer denn die Technik des Fußballs perfekt beherrsche und wer noch nicht.“

Ronald Reng (taz) erklärt, was daran so besonders ist, dass Spaniens Ersatztorhüter im Trikot von Luis Arconada zur Siegerehrung erschienen ist: „Andrés Palop war der einzige Vertreter des alten Spaniens. Er ist fast 35, fünf Jahre älter als jeder andere im Team außer dem eingebürgerten Brasilianer Marcos Senna; Palop ist der einzige, der sich noch bewusst an das letzte Mal erinnert, als Spanien in einem EM-Finale stand – seine Generation hatte sich noch abgearbeitet an der Verdammnis der Geschichte, dass Spanien, das Land der großen Klubs, mit der Nationalelf seit dem einzigen EM-Triumph 1964 nie mehr etwas gewann. Seine Mitspieler jedoch, geboren allesamt in den Achtzigern, bilden die erste spanische Generation, die nicht antrat, um historische Rechnungen zu begleichen oder Arconada zu rächen. Diese junge Mannschaft, angeführt von Spielmacher Xavi und Torwart Iker Casillas, schirmte sich ab von den Besessenheiten des gestrigen Spaniens. Sie sind einfache, höfliche Sportler, und nichts anderes wollen sie sein. Auch deshalb wurden sie eine einzigartige, höfliche Elf. () Etwas Kurioses ist passiert: Während die Politik und die Medien in Spanien sich immer mehr wie Stämme aufführen, die sich in archaischen Konflikten suhlen, rechts gegen links, Katalanen gegen Spanier gegen Basken, liefert der Fußball, der lange für die modernen Stammeskriege stand, mit der Nationalelf nun das schönste Beispiel für einen souveränen, selbstverständlichen Umgang mit den spanischen Unterschieden.“

Minderwertigkeitsgefühle abstreifen

Paul Ingendaay (FAZ) würdigt die Leistung Luis Aragonés...: „Das Bild, das der strahlende Sieger dieser EM auf dem Feld hinterlassen hat, erlaubt eine erstaunliche Deutung: dass es bei den Spaniern ausnahmsweise keine Leitfigur, sondern eine geschlossene Ensembleleistung zu bestaunen gibt, dazu einen hohen Sinn für Taktik,

Disziplin und das nötige Quentchen Glück. Fernando Torres, der Sturmstar, ging fast ohne Murren vom Platz, wenn Luis Aragonés ihn zur Auswechselbank rief. Cesc Fàbregas, der katalanische Mittelfeldlenker, begnügte sich ebenso mit der Rolle des Jokers wie Güiza, der spanische Torschützenkönig. Aus diesem Team kann man keinen herausheben, man darf aber auch keinen vergessen, von Marchena bis Villa, von Senna bis Cazorla, und irgendwie muss das die Leistung des Trainers sein. Vielleicht werden wir nie erfahren, wie Aragonés es angestellt hat, seine Leute zu einer ebenso schön wie effizient spielenden Erfolgseinheit zusammenschweißen. Das Turnier ist vorbei, der alte Mann geht und nimmt sein Geheimnis mit.“

Leo Wieland (FAZ/Seite 1) wertet den Fußballsieg als Ausdruck des Aufstrebens in ganz Spanien: „Dass das Land der 'guten Europäer...', das dem vereinten Europa so viel verdankt, nun 44 Jahre nach einem Sieg über die Sowjetunion wieder an die kontinentale Fußballspitze gelangte, war Balsam für die Seele. Zugleich war es ein Zeichen dafür, dass das Spanien einer neuen Generation dabei ist, alte Minderwertigkeitsgefühle abzustreifen und den Respekt zu verlangen, den seine Leistung verdient. Die neuen Europameister sind nicht nur stolz darauf, ihre italienische Nemesis im Viertelfinale besiegt, sondern auch den mediterranen Nachbarn inzwischen beim Bruttoinlandsprodukt 'überholt... zu haben. Ausdruck gestärkten Selbstbewusstseins ist ferner das Begehren, doch lieber heute als morgen zu den 'großen acht... der führenden Wirtschaftsnationen gezählt zu werden. Im Sport haben neben den Kickern noch andere Spanien auf die Weltkarte gesetzt: der Basketballspieler Pau Gasol (Katalane), der Tennisspieler Rafael Nadal (Mallorquiner) oder der Rennfahrer Fernando Alonso (Asturier). Sie wurden dabei zu Sinnbildern für nicht gerade als typisch spanisch geltende Eigenschaften wie kämpferischen Einsatz, Durchsetzungsvermögen, Siegeswillen und unbändige Zuversicht. Alles zusammen demonstrierte eine Elf, die sich diesmal nicht von der Erinnerung an frühere Fehlschläge verhexen ließ, auf beispielhafte Weise.“



Gartenbaubetriebe
Alfred Verse
Hilgenboomstraße
Telefon 0209 / 1377 13
Sponsor der
DJK TuS 1910
Rotthausen

Hallo liebe Lauffreunde!

Für viele Laufsportler der Region Dresden – Meißen beschließt der Sachsenlauf an diesem EM-Sonntag die Frühjahrssaison. Doch ein Blick in den Laufkalender zeigt, dass auch in den heißen Sommermonaten an jedem Wochenende weiterhin noch viele Läufe angeboten werden.

1. Moritzburger run & fun

Da liegt es doch nahe, das sonst übliche Wettkampfprogramm zu unterbrechen und den Sommerbeginn am ersten Ferientag mit 'ner **richtigen Fete** zu feiern – einfach mal einen lockeren Tempolauf über 8,6 km hinzulegen, einen Parcours mit Spaßwettkämpfen zu absolvieren & danach am großen Lagerfeuer bei guter Musik abzuhängen und ein (oder mehrere!) Bierchen zu zischen!

Deshalb laden wir euch recht herzlich zum **1. Moritzburger run & fun** ins Bad Sonnenland ein. Details zum Event & zur Anmeldung findet ihr unter www.run-fun-moritzburg.de.

Auf zwei Änderungen möchten wir euch noch hinweisen: zum einen haben wir die **Meldefrist bis zum 10. Juli verlängert** und zum anderen haben wir anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Hula-Hoop-Reifens, der bereits die Hüften unserer Omas & Mütter (oder sogar noch unsere eigenen!?) in Schwung brachte, als 9. Disziplin (nicht nur für Frauen geeignet!) noch mit ins Programm aufgenommen.

Selbstverständlich kann auch noch nach dem offiziellen Wettkampfprogramm an den einzelnen Stationen probiert & gespielt werden – eure Familien & Kinder sind herzlichst eingeladen.

Laufkurs "Fit durch den Sommer `08"

Achtung! Für alle Suchtgefährdeten & Süchtige: bleibt vor dem Fernseher hocken, geht nicht raus, fangt nie das Joggen/Laufen an oder hört sofort damit auf – oder haben wir das Rad, den Motor, den Aufzug und den Rollstuhl umsonst erfunden!?

Für die Unbelehrbaren und Neugierigen unter euch bieten wir – Laufszene Sachsen, Thomas Sport Center & Günnis Laufstall – eine professionelle Suchtberatung an: im **Laufkurs "Fit durch den Sommer 2008"** führen wir euch von den ersten Laufsritten bis zum ersten "Runners High" – dem visionären Vollrausch für Läufer! – oder **trainieren mit euch für bessere Zeiten beim 10er, Halbmarathon oder Marathon**. Beim vergangenen Sucht... – äh – Laufkurs haben 3 Laufnovizen beim Froschlauf bzw. SportScheck Stadtlauf Dresden erfolgreich ihr Laufdebüt gefeiert, während 4 der 11 fortgeschrittenen Läufer ihre Bestzeiten über 10 km verbessern wollten und auch verbessert haben!

Weiterführende Infos unter: www.guenni-sport.com oder einfach "Günni" fragen (info@guenni-sport.com oder 0351/80 44 835).

PS: Laufen ist die einzige Sucht, deren Befriedigung von der Krankenkasse finanziell unterstützt wird!

Günter Frietsch
Team Laufszene Sachsen